

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Franz Paul Boroffka

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Franz Paul Boroffka (XII. 48)

ist in den Stammtafeln noch nicht aufgeführt, sondern als Gatte von Else Riemeyer, der Tochter von Max Riemeyer, dem zweiten Herausgeber unserer Nachrichten (siehe das zweite und dritte Heft) einzufügen. Das Nähere siehe am Schluß dieses Heftes unter „Familiennachrichten“.

Am 26. September 1914 wurde ich nach vielen vergeblichen Versuchen beim 1. Garde-Ulanenregiment in Potsdam als Kriegs-freiwilliger eingestellt; am 17. November 1914 Abtransport ins Feld, am 28. November Ankunft beim Garde-Ref.-Ulanen-Rgt. in Strykow (Polen), vom 21. Dezember 1914 bis 7. Januar 1915 als reitender Dolmetscher für Russisch beim Divisionsstabe der 3. Garde-Inf.-Div. (Generalleutnant Lihmann). Am 27. Januar zum Unteroffizier befördert; vom 8. Januar bis 17. März 1915 beim Regiment: Kämpfe in Polen (Rawka-Binie), Litauen (Winterschlacht in Masuren, nördlichster Zipfel an der Memel, Verfolgung der Russen bis Simno, Patrouillengefechte daselbst); dann Kämpfe vor Prasznyk. 17. März bis 29. September 1915 als Dolmetscher beim Stabe der 5. Garde-Inf.-Brigade (General Graf v. d. Goltz), Stellungskämpfe vor Prasznyk, Durchbruch bei Jednorozec, Vormarsch über Bozan, Liszew, Bjelsk, Narew, Lida bis an die Berezina. 30. September 1915 zurück zum Regiment, Bahntransport nach Frankreich (Gegend von Douai), dort einen Monat Ruhe, Vorbereitung zum Schützengraben. 17. November 1915 Abtransport nach Galizien (vor Tarnopol), dortselbst Divisions-Feldpolizeidienst. 3. Februar 1916 zur Ersatzeskadron Potsdam zurück. 1. März 1916 zum Ref.-Inf.-Rgt. 64 versetzt. 29. Mai bis 26. August 1916 Offizierskursus in Döberitz. Am 26. August zum Bizefeldwebel befördert. 14. September zum Ref.-Inf.-Rgt. 64 nach Flandern, dort Stellungskämpfe bei Ypern (Langemarck). 4. November 1916 bis 9. März 1917 Kämpfe an der Ancre (Gegend bei Bapaume), am 10. November erhielt ich das Eiserne Kreuz 2. Kl. Am 9. März 1917 zur Dolmetscherschule nach Berlin versetzt. Dort Leitung der russischen Übersetzungsstelle. 1. Dezember 1917 bis 24. Mai 1918 Dienst in der Dolmetscherschule (Übersetzungsarbeit) und an der Funkergroßstation Königswusterhausen (diplomatischer Funkendienst mit

der Sowjetregierung in Petersburg und Moskau). 1. Juni bis 28. August 1918 Offizierskursus der Nachrichtentruppe in Grodno. 10. September bis 10. November 1918 bei der Gruppenfunkenabteilung 524, Stellungskämpfe in Lothringen (Gegend Dieuze), 10. November bis 12. Dezember 1918 Heimmarsch, 12. Dezember 1918 Demobilmachung in Staßfurt.

Ernst August Niemeyer (XII. 45)

Oberinspektor der Feuerversicherungsgesellschaft Albingia und Generalagent in Danzig, Urenkel von Franz Anton Niemeyer. Siehe Tafel 6 b.

Nach Ausbruch des Krieges trat ich 35 Jahre alt als Kriegsfreiwilliger bei der Ersatz-Eskadron der 12. Ulanen in Königsberg ein. Anfang 1915 kam ich als Gefreiter zum achtwöchentlichen Offiziersaspiranten-Ausbildungskursus in das Loßstetter Lager, darauf als Unteroffizier ins Feld zur 3. Eskadron; am 1. August 1915 wurde ich Vizewachtmeister und Führer des 3. Zuges der 3. Eskadron. In der Folge nahm ich an der Eroberung Polens teil im schneidigen Bewegungskrieg der 1. Kav.-Division, der die 12. Ulanen angehörten. Im Winter 1915 Nordmarsch nach Kurland, 1916 Küstenschutz am Rigaschen Meerbusen. Am 4. Januar 1917 plötzlicher Abmarsch, 6.—31. Januar Schlacht an der Aa, fürchterlichste Kälte des Krieges (siehe den Bericht von Guido Wolff, wie er gleichfalls Mitteilung über die Kälte in der gleichen Gegend macht). Viele Tage und Nächte standen wir bei 35 Grad Kälte ohne Schlaf. Anfang Februar 1917 wurden sämtliche kriegsfreiwillige Unteroffiziere und Vizewachtmeister der 1. Kav.-Div. (darunter auch ich) mit vielen anderen Unteroffizieren dieser Division — im ganzen 427 — zur Infanterie versetzt und zum Abschnitt Rovel befohlen. Ich kam zum Ref.-Inf.-Rgt. 232 (107. Inf.-Div.). Acht Wochen Offizierschule Milniza, im Anschluß daran Stellungskrieg in den Wolhynischen Sümpfen. Zugführer bei der 2. und 1. Komp. Juli 1917 Beförderung zum Offizier. November 1917 plötzlicher Transport der 107. Inf.-Div. nach dem Westen. Ankunft in Rieux bei Cambrai in der Nacht vom 20.—21. November 1917. Am 21. November 1917 erfolgte früh ein erfolgreicher Durchbruch